

# Forum

## Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin

### Ethisch investieren & Green Money



Alternative Banken & Fonds

Ganzheitliche Finanzberatung

Wirtschaft der Zukunft –  
Zukunft der Wirtschaft

Special: Green IT



# Give Peace a Chance

## Externalisierung verzerrt den Wettbewerb

Von J. Daniel Dahm

Eine Trendumkehr ist nicht realisiert. 20 Jahre nach Rio überschreitet der ökologische Fußabdruck der Menschheit von Jahr zu Jahr die globale Biokapazität schneller. Die Folgen sind die Auszehrung ökologischer Widerstandsfähigkeit, die Vernichtung der Vielfalt des Lebens, u.v.m. – kurz: die Zerstörung der Gemeinschaftsgüter. Die weltweite Destabilisierung der Ökosysteme ist heute konkret wirksam. Der Gesetzgeber muss ordnungspolitisch eingreifen.

Viel wurde die Nachhaltigkeitsbewegung gelobt, die Chancen der Green Economy gepriesen, doch viel weniger bewirkt als notwendig. Ihre Lösungsansätze realisieren nicht mehr als eine kurze Verlängerung des Status Quo bis jegliche Handlungsfähigkeit im ökologischen Kollaps versiegt. 2008 entsprachen die externalisierten Umweltkosten weltweit rund 6.600 Milliarden US-Dollar, das sind elf Prozent des globalen GDPs (UNEP Finance Initiative, 2011). Die Mär eines „Weiter-so-nur-anders“ beherrscht die Köpfe wirtschaftlicher und politischer Entscheider, die Substanzverzehrung der Lebensgrundlagen wird wirtschaftspolitisch weiter getrieben. Weder in unternehmerischer Selbstverpflichtung noch gesetzgeberisch wird Zukunftsfähigkeit umgesetzt.

### Externalisierung ist das Gegenteil von Nachhaltigkeit.

Es ist der Wettbewerb, der eine lebenszerstörende Ökonomie antreibt. Die Externalisierung ökologischer, sozialer und kultureller Kosten führt zu einer Verzerrung des Wettbewerbes zu Gunsten der externalisierenden Unternehmen. Dadurch werden Kosten gespart (externalisiert), Preise gesenkt und höhere Profite realisiert. Vereinfacht: wer am negativsten für Menschen, Planet und Zukunft wirtschaftet, realisiert die höchsten Profite. Wer in die Erhaltung genutzter Gemeinressourcen investiert, riskiert, vom Markt verdrängt zu werden. So dynamisiert der Gesetzgeber mit falschen ordnungspolitischen Rahmenbedingungen einen externalisierenden Wettbewerb und verunmöglicht nachhaltige Entwicklung.

### Nachhaltigkeit ohne Konsequenzen kann es nicht geben.

Zukunftsfähigkeit muss man ermöglichen wollen und hierfür die Bedingungen setzen. „*Wer den Nutzen hat, muss auch den Schaden tragen*“ (W. Eucken).

Hierfür ist die konkrete Umsetzung der Grundgesetz-Artikel 14. 2 („Eigentum verpflichtet“) und 20a („Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“) nötig. Die „natürlichen Lebensgrundlagen“ sind die Gemeinschaftsgüter (Klima, Wasser, Böden, biologische und kulturelle Vielfalt, etc.), sie sind „Güter der Allgemeinheit“ (BverfGE 93, 319). Im Eigentumsrecht (Abs. 2 § 903 BGB) muss die Pflicht formuliert werden, die Lebensgrundlagen zu erhalten, auch wenn das den Verzicht auf kurzfristig profitablere, langfristig aber schädliche Nutzungen erfordert. Externalisierung zu verschleiern und als Marktleistung auszugeben, muss wettbewerbsrechtlich in § 4 UWG als Verbot justiziabel werden. Der Nachweis der Internalisierung der Kosten würde so verpflichtend für externalisierende Unternehmen. Für Wettbewerber, Berufsverbände, Kammern, Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen bestände dann nach § 8 UWG die Möglichkeit auf Beseitigung und Unterlassung der Externalisierung zu klagen. Wer nachhaltige Entwicklung will, muss den Wettbewerb nachhaltig gestalten, statt die Schädigung der Gemeinschaftsressourcen mit Profiten zu belohnen. Das geht nur mit Rückgrat – persönlich und politisch.

Die Initiative „Nehmen & Geben“ des FP „Ethisch-Ökologisches Rating“ a. d. Goethe Universität wird von einer großen Zahl von Persönlichkeiten und Organisationen mitgetragen.

[www.nehmenundgeben.de](http://www.nehmenundgeben.de)

#### Im Profil

##### Dr. J. Daniel Dahm

ist u.a. Beirat der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und Mitglied im Forschungsprojekt „Ethisch-Ökologisches Rating“.

## forum im Abonnement

Dieser Beitrag erschien in **forum** Nachhaltig Wirtschaften 03/2012.

Klicken Sie **hier** zum bestellen.

### Corporate Social Responsibility & Nachhaltigkeit

Informative Beiträge  
regelmäßig - am besten im Abo!



Jahresabo 30,- EUR (4 Ausgaben)  
Studenten-Jahresabo 20,- EUR  
Schnupperabo (2 Ausgaben)

+49 (0) 89 / 74 66 11 - 16  
abo@forum-csr.net



## forum als Kommunikationsmedium

### Die Plattform für Ihr Nachhaltigkeitsengagement

Informationen und Beratung bei Uwe Stiefvater-Hermann  
u.stiefvater@forum-csr.net | +49 (0) 4532 / 2 14 02

Unsere aktuellen Mediadaten finden Sie **hier** als PDF.